



[Hier zum Vorwort des Branchensprechers Erik Kastner](#)

[Hier zum Video-Rückblick](#)

Die Eventbranche ist jung und dynamisch - deswegen braucht es eine Plattform um die gemeinsamen Forderungen an die Politik zu etablieren und Lösungen für zukünftige Problemstellungen zu finden. Diese Plattform ist nun unter dem Namen „Event-Day“ geschaffen und am 29.1.2019 das erste Mal ausgetragen worden. 120 Teilnehmer nahmen an den interessanten Workshops und anregenden Diskussionen teil. Folgend eine Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse.

- **Einheitliches oder harmonisiertes Veranstaltungsgesetz**

Die Branche fordert bereits seit Jahren ein einheitliches, bundesweites Veranstaltungsgesetz, um Branchenteilnehmer maximale Rechtssicherheit und Gestaltungsmöglichkeit zu gewährleisten.

Zwei Optionen als Zukunftsvisionen:

1. Die Transferierung des Veranstaltungsgesetzes in die Bundeskompetenz und in der Folge eine Verfassungsänderung - dadurch entstünde ein einheitliches Bundes-Veranstaltungsgesetz.
2. Einen bundesweit einheitlichen Rahmen zu erarbeiten, der als Orientierung für die Bundesländer fungieren soll.

- **Forderung nach einem verbindlichen Eventboard**

Die neue Veranstaltungshalle in Wien (St. Marx) wird in Angriff genommen. Es sollte auf jeden Fall nicht nur ein „Landmark“ werden, das sich optisch mit einem vielleicht futuristischen Aussehen präsentiert. Es müssen in die Planung aber auch Event-Experten eingebunden werden. Nach dem Prinzip „form follows function“!

Des Weiteren soll es in Zukunft - nach dem Vorbild der Vienna Filmcommission in Wien - eine Koordinationsstelle für Events geben. Eine Stelle, die die Kommunikation zwischen Veranstaltern, Agenturen, Eventmanagern und Behörden erleichtert und eine Beratungstätigkeit ausführen kann.

Ein „Vienna Event Board“ - nach dem ausgezeichneten und bewährten Beispiel von Rotterdam - wird in Wien installiert werden, welches sich um Belange der Eventindustrie, der Kunden und der Veranstalter kümmern wird. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und dem VCB (Vienna Convention Bureau) wird angestrebt.

- **Arbeitszeit und Flexibilisierung - Forderung nach Pauschalregulierungen.**

Die Branche und ihre Mitarbeiter bewegen sich permanent in rechtlichen Grauzonen. Das muss sich ändern. Ein Beispiel-Modell der Vienna Filmcommission gilt hier ebenfalls als Orientierung, um die heterogene Branche, die sehr variable Arbeitszeiten hat, entsprechend neu aufzustellen.

- **Klares Profil durch professionelle Aus- und Weiterbildung sowie gezielte PR-Arbeit.**

Die Eventbranche assoziieren viele mit 'Party' und 'Fest', in der Praxis geht es um

hochkomplexes Agieren und Organisieren um Kreativität und Erfahrung. Hier gilt es, das Berufsprofil in der Öffentlichkeit noch deutlicher zu stärken, den Event-Begriff sogar zu erweitern. Positive „Role Models“ oder „Show Reels“ der Branche durch gezielte PR-Arbeit werden präsentiert werden. An die Einführung des Lehrberufes „Eventkaufmann“ wird gearbeitet.

- **Antikorruptionsbestimmungen und Compliance - Definition eines dienstlichen Interesses**

Die Kritik am Antikorruptionsgesetz für die Eventbranche wurde schon des Öfteren in der Öffentlichkeit diskutiert: Weil die darin enthaltene Formulierung „Missbrauch anvertrauter Macht zu privatem Vorteil“ sehr unklar sei. Es sei oft nicht einfach, den Wert einer Einladung zu errechnen.

Der Weg aus dem Dilemma: Eine Art „Zertifikat“ wie beim Spendengütesiegel oder bei den „Green Events“, dass diese oder jene Veranstaltung 'compliant' sei und den Normen des Österreichischen Antikorruptionsgesetzes“ entspreche, bzw. stärkere Klarstellung, „was ein dienstliches Interesse“ sei, sowie die Einführung einer abgestuften „Amtsträger Pyramide“.

- **Zertifizierung und Qualitätssicherung**

Das bisherige System der Zertifizierung ist nicht ausreichend und man schlage vor, bei der Anmeldung für den Gewerbeschein automatisch auch Informationen über Qualitätssicherung zu vermitteln. Hier werden bereits Jungunternehmer mit der Qualitätssicherung und der nötigen Weiterbildung konfrontiert. „Der Wurm muss dem Fisch schmecken“ ... also sollte sich das neu zu erstellende System nach Kundenwünschen und Auftraggeber-Bedürfnissen richten.

Der Event-Day soll nun regelmäßig stattfinden, der nächste Termin ist voraussichtlich im Herbst 2019.

Fotografische Impressionen:



Abbildung 1: Workshop Veranstaltungsgesetz



Abbildung 2: Workshop Anti-Korruptionsgesetz



Abbildung 3: Workshop Arbeitszeit



Abbildung 4: Workshop Zertifizierung